

# Jahresrückblick 2020

## der Linux User Group Nürnberg



Englisch version below

Nürnberg, 12.12.2020

Das zurückliegende Jahr kann man im Grunde komplett abschreiben und das folgende wird wohl auch nicht besser werden. So mussten wir alle weltweit herbe Einschnitte in unsere persönlichen Freiheiten hinnehmen und wurden dabei gezwungen, nahezu alle öffentlichen Aktivitäten einzustellen. Fast alles, was den Menschen ein bisschen Freude bereitet wurde eingeschränkt und in Folge auch verboten. Sämtliche Freizeitaktivitäten in Sport, Kultur, Kunst, Musik sowie die Gastronomie und damit auch Feiern im engen Familienkreis wurden verunmöglicht oder soweit eingeschränkt, sodass eine Organisation oder Umsetzung in der Folge unsinnig wurden.

Auch die Linux User Gruppen waren natürlich von dem seit Mitte März 2020 faktisch bis heute anhaltenden „Lock-Down“ betroffen. Auch wir erlebten ein Jahr im Ausnahmezustand. Sämtliche lokale Treffen fielen in einem Schlag aus, darunter auch unsere Linux Präsentationstage, die für uns alle ein wichtiger Baustein im Weitergeben von Wissen und Kenntnissen an Interessierte sind. Nachfolgend wollen wir berichten, wie wir von der LUG Nürnberg mit dieser Situation umgegangen sind.

Die Pandemie ging schon für uns sichtbar auf dem Besuch der „embedded world“ Ende Februar los. Zahlreiche Veranstalter hatten abgesagt oder ihren Messestand gar nicht mehr besetzt. Anfang März wurden dann die Chemnitzer Linuextage für den 14. und 15. März abgesagt. Am 5. März hatte wir beim Theo in geselliger Runde auch Tam Hanna zu Besuch. Keiner ahnte, dass dies unser letztes gemeinsames Treffen für lange Zeit sein sollte. Wir sind dann dennoch nach Chemnitz gefahren, da unsere Hotelzimmer schon gebucht und die Stornogebühren im Grunde zu hoch waren. Wir haben den Samstag genutzt, uns Chemnitz genauer anzusehen und haben auch den Tux überall mit hin genommen. Am Sonntag, den 15.3. ging es wieder zurück nach Nürnberg.

Am Montag, den 16.3. gingen die Lichter aus, „Lock-Down“, Feierabend, Schluss mit lustig. Wir waren schon überrascht, in welcher kurzen Zeit man ein Gemeinwesen auf Null herunterfahren kann. Wir haben erst einmal rund 2 Wochen abgewartet, wie sich die Sache so entwickelt. Linux und freie Software steht ja für Freiheit und da konnten wir nicht in einer Schockstarre verfallen und mussten daher handeln. Wir waren ja via eMail in Kontakt, fanden das aber auf Dauer als LUG nicht tragfähig. Eine Möglichkeit war, uns zumindest in einer Videokonferenz auch visuell zu treffen. Als freie Variante ist uns da Jitsi aufgefallen. Nach ersten Tests auf verschiedenen Servern haben wir uns für die Jitsi-Server vom Freifunk München [meet.ffmuc.net](https://meet.ffmuc.net) entschieden. Freifunk

daher, weil wir auch mit dem Freifunk Franken „verbandelt“ sind. Ab Mitte April sind wir nun nahezu jeden Donnerstag ab 19:00 Uhr mit unserem Linux-Treff Nord online.

Da einige von uns Werkträgern als Mitglied einer Risikogruppe identifiziert wurden, sind diese gleich zu Beginn ins Homeoffice „verbannt“ worden. So standen einigen z.B. pro Werktag rund 2 Stunden eingesparter Wegzeit mehr an freier Zeit zur Verfügung. Da eine Überarbeitung unserer Webseite schon seit geraumer Zeit anstand, bot sich nun die Gelegenheit, dieses Vorhaben jetzt in Angriff zu nehmen. Ende Mai wurde das Projekt terminlich durch kalkuliert und als Veröffentlichungstermin wurde Mitte Oktober avisiert. Über den Sommer hinweg wurde die neue Seite auf einer parallelen Instanz hochgezogen und konnte termingerecht am 10. Oktober online gehen. Vorher haben wir uns noch einen Account auf Mastodon, einer freien Variante von Twitter, zugelegt, um nun auch in einem sozialen freien Netzwerk vertreten zu sein.

Der reale LPD 2020.1 fiel natürlich genauso aus wie unsere realen Treffen beim Theo in der Nordstadt. Da haben wir auf die Schnelle eine Videopräsentation über uns mit einigen Vorträgen aus der Vergangenheit angefertigt und als Ersatz am 16. Mai online gestellt.

Die Messe Hack&Make2020 wurde im Rahmen der Absage der Consumenta auf Messe Nürnberg ebenfalls abgesagt. Der nächste Termin für uns war dann der 21. November, unser Beitrag zum Linux Presentation Day 2020.2 stand an. Diesen haben wir lange im Vorfeld als reine virtuelle Veranstaltung geplant. Als Referenten konnten wir Tam Hanna und Jürgen Weigert vom FabLab Region Nürnberg mit interessanten Beiträgen zu openSCAD und einem Nachbau einer Rechenmaschine aus dem Jahr 1623 gewinnen, ebenso zu einer LED-Anzeige. Eigene Beiträge der LUG waren z.B. ein Vortrag zu: Warum soll man auf Linux wechseln sowie eine Live Präsentation von Knoppix und daran folgend einer Live-Installation einer Linux-Distribution. Dank freundlicher Unterstützung vom Kommunikationsnetz Franken KNF konnten wir die Veranstaltung auf einer BigBlueButton-Instanz von 14:00Uhr bis 19:30Uhr erfolgreich und professionell durchführen. Diese Veranstaltung war für uns eine der Highlights in diesem Jahr.

Fazit:

Nach einer ersten Phase der Ratlosigkeit haben wir uns schnell gefangen und gezielt nach Auswegen aus dem von uns aufgezwungenem Dilemma gesucht, gefunden und darüber hinaus die neuen Freiräume intelligent für uns ausgenutzt und dabei neue Erfahrungen sammeln können. Projekte, die schon lange in der Warteschlange standen konnten nun umgesetzt werden. Auch neue Wege auf Mastodon konnten nun beschrritten werden. Der Linux-Treff Nord findet nun fast jeden Donnerstag routiniert auf technisch hohem Niveau und einer hohen Verfügbarkeit statt. Wenngleich bei technischen Problemen und Fragen unserer Gäste eine reale Präsenz optimaler und nicht durch eine

virtuelle zu ersetzen ist. Wir sind nun auch in der Lage, größere Veranstaltungen wie z.B. der LPD mit Unterstützung unserer Partner zu planen und termingerecht und für unsere Gäste möglichst optimal umzusetzen. Ebenso haben wir angefangen, (mit Hilfe des Mediums „Videokonferenz“) uns mit den anderen räumlich weiter entfernten LUGs besser zu vernetzen und uns in direkter Diskussion für diverse anstehende Aktionen optimaler abzustimmen. Zu nennen seien hier als Beispiel die LUG Braunschweig und die LUG Hannover.

Die realen Treffen sind nach gegenwärtigem Stand der Dinge aufgrund der Infektionslage und zum Schutz aller Beteiligten bis auf Weiteres unmöglich durchzuführen.

Ausblick für 2021:

Da sich die Situation realistisch betrachtet sich nicht wesentlich von der in 2020 unterscheiden wird, planen wir alle Veranstaltungen weiterhin virtuell, d.h. zumindest die beiden LPD 2021.1 am 15. Mai und der LPD 2021.2 am 20. November werden virtuell stattfinden, der Linux-Treff Nord bis auf Weiteres ebenso. Es werden wohl im Sommer wieder einige Treffen beim Theo auf der Terrasse möglich sein, die dann aber nur auf Zuruf kurzfristig einberufen werden können. An eine gewisse Normalität, vielleicht auch wieder ohne Maske, ist realistisch betrachtet nicht vor Ostern 2022 zu denken.

Wir von der LUG Nürnberg wünschen Ihnen trotz Allem ein schönes und friedliches Weihnachtsfest 2020, kommen Sie gut in das nächste Jahr 2021 und hoffen wir auf ein besseres 2022.

Ihre Linux User Group Nürnberg und bleiben Sie gesund.

## **Annual review 2020 of the Linux User Group Nuremberg:**

You can basically write off the past year completely and the following year will probably not get any better. So we all had to accept severe cuts in our personal freedoms worldwide and were forced to stop almost our public activities. Almost everything that gives people a little joy has been restricted and subsequently also banned. All leisure activities in sport, culture, art, music as well as gastronomy and thus celebrations in close family circles were made impossible or so restricted that organization or implementation subsequently became nonsensical.

The Linux user groups were of course also affected by the "lock-down" that has been in effect since mid-March 2020. We also experienced a year in a state of emergency. All local meetings were canceled in one fell swoop, including our

Linux presentation days, which are an important building block for all of us in passing on knowledge to interested parties. In the following we want to report how we at LUG Nuremberg dealt with this situation.

The pandemic started already visible to us when we visited "embedded world" at the end of February. Numerous organizers canceled or no longer occupied their booth. At the beginning of March the Chemnitz Linux Days for March 14th and 15th were canceled. On March 5th we also had Tam Hanna visiting our location at Theo in good company. Nobody suspected that this would be our last meeting together for a long time. We went to Chemnitz anyway because our hotel rooms had already been booked and the cancellation fees were basically too high. We used Saturday to take a closer look at Chemnitz and took the Tux with us everywhere. On Sunday, March 15th we went back to Nuremberg.

On Monday, March 16 the lights went out, "lock-down", nothing went on, game over. We were surprised at the short time it took to bring a community down to zero. We first waited around 2 weeks to see how things would develop. Linux and free software stands for freedom and we couldn't fall into a state of shock and therefore had to act. We were in contact via email, but found that for a LUG this is not sustainable. One possibility was to meet each other visually at least in a video conference. We noticed Jitsi as a free variant. After initial tests on various servers, we decided on the Jitsi server from Freifunk Munich [meet.ffmuc.net](https://meet.ffmuc.net). Freifunk because we are also "connected" to Freifunk Franconia. From mid-April we will be online with our Linux-Treff Nord almost every Thursday from 7:00 p.m.

Since some of us working people were identified as members of a risk group, they were "banished" to the home office right from the start. Some of us get roundabout 2 hours of saved travel time more free time per working day. That was positive point. Since a revision of our website had been pending for some time, there was now the opportunity to tackle this project now. The project's schedule was calculated at the end of May and the publication date was announced in mid-October. Over the summer, the new page was pulled up on a parallel instance and was able to go online on October 10<sup>th</sup> to switch over the old site. Before that we got an account on Mastodon, a free version of Twitter, in order to be represented in a social free network too.

The real LPD 2020.1 had of course the same fate as our real meetings at Theo in the north of the city. We quickly made a video presentation about ourselves with some lectures from the past and put it online as a replacement on May 16.

The Hack & Make2020 trade fair was also canceled as part of the cancellation of the Consumenta at the Nuremberg trade fair. No chance. The next date for us was November 21st, our contribution to Linux Presentation Day 2020.2 was due. We planned this as a pure virtual event long in advance. We were able to win Tam Hanna and Jürgen Weigert from the FabLab Region Nuremberg as speakers with interesting articles about openSCAD and a replica of a calculating machine from 1623, as well as an LED display. LUG's own contributions were e.g. a lecture on: Why should you switch to Linux as well as a live presentation by Knoppix and then a live installation of a Linux distribution. Thanks to the friendly support of the communication network Franken KNF, we were able to successfully and professionally hold the event on a BigBlueButton instance from 2:00 p.m. to 7:30 p.m.

### Conclusion:

After an initial phase of perplexity, we quickly caught ourselves and specifically searched for ways out of the dilemma that we had forced upon us, and found and also used the new freedom intelligently for ourselves and gained new experience in the process. Projects that had been in the queue for a long time could now be implemented. New paths on Mastodon could now also be taken. The Linux-Treff Nord now takes place almost every Thursday at a high technical level and with high availability. Even if our guests have technical problems or questions, a real presence is more optimal and cannot at least be replaced by a virtual one. We are now able to host larger events such as to plan the LPD with the support of our partners and to implement it on schedule and as optimally as possible for our guests. We have also started (with the help of the "video conference" medium) to better network with the other LUGs that are more distant and to coordinate more optimally in direct discussion for various upcoming actions. Examples here are the LUG Braunschweig and the LUG Hanover.

According to the current state of affairs, the real meetings are impossible for the time being due to the infection situation and to protect everyone involved.

### Outlook for 2021:

Since the situation realistically will not differ significantly from that in 2020, we continue to plan all events virtually, i.e. at least the two LPD 2021.1 on May 15th and LPD 2021.2 on November 20th will take place virtually, as will the Linux-Treff Nord until further notice. There will probably be a few meetings at Theo's on the terrace again in the summer, but they can only be called at short

notice on request. Realistically speaking, a certain normality, maybe even without carrying a mask again, is not to be thought of before Easter 2022.

We at LUG Nuremberg wish you a nice and peaceful Christmas 2020, get off to a good start in next year 2021 and we hope altogether for a better 2022.

Your Linux User Group Nuremberg and stay healthy.

JMK

